

Ratschlag

betreffend

Neugestaltung des Matthäuskirchplatzes (Fonds «Mehrwertabgaben»)

vom 22. März 2005 / 050412 / BD

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am
24. März 2005

1. Begehren

Wir gestatten uns, dem Grossen Rat das Kreditbegehren auf Finanzierung für die Neugestaltung des Matthäuskirchplatzes zu unterbreiten. Wir beantragen den erforderlichen Projektkredit von CHF 2'760'400.- (Preisbasis August 2004, Preisänderungen gemäss Produktionskostenindex) aus Mitteln des Fonds «Mehrwertabgaben» zu bewilligen.

Der Betrag gliedert sich wie folgt:

- Matthäuskirchplatz, Baukredit von CHF 2'454'000.- für die Neugestaltung der Anlage
- Matthäuskirchplatz, Entwicklungsbetrag von CHF 306'400.- für die ersten fünf Jahre nach Fertigstellung der Anlage, aufgeteilt in fünf Jahrestanchen.

Das Vorhaben ist im Investitionsprogramm des Regierungsrates enthalten. Im Budget des Baudepartements (Investitionsbereich 1 Strassen/Stadtgestaltung) sind unter den Positionen 6010.010.20209 (Neugestaltung) und 6010.100.10006 (Entwicklungsbeitrag) die Beträge von CHF 2'454'000.- auf die Jahre 2005 (CHF 750'000.-), 2006 (CHF 1'404.000.-) und 2007 (CHF 300'000.-) sowie CHF 306.400.- in Tranchen für die Jahre 2007-2011 eingestellt.

2. Zusammenfassung

Der Matthäuskirchplatz im Unteren Kleinbasel ist in den letzten Jahren einem immer stärker werdenden Nutzungsdruck ausgesetzt. Als zentrale Grün- und Freifläche wird er von der Kirchengemeinde, der Bevölkerung, den Anwohnerinnen und Anwohnern und den Schülerinnen und Schülern des angrenzenden Bläsischulhauses intensiv genutzt. Eine Entlastung durch die Inanspruchnahme der Dreirosenanlage und der Claramatte ist derzeit noch nicht möglich.

Seit 1999 besteht eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Verwaltung (Stadtgärtnerei, Schule, Polizei, Denkmalpflege, Fachstelle für Suchtfragen, Bau- und Vermögensverwaltung der Ev. Ref. Kirche) und dem Quartier (Verein „Matthäusplatz – unser Platz“, Kirchengemeinde, Elterngruppe, Mobile Jugendarbeit, IG Velo, Kompostgruppe, Quartiersekretariat).

Bis Ende 2003 wurden mit einem Objektkredit Sofortmassnahmen im Bereich Bläsischulhof und Kinderspielbereich realisiert. Langfristig wurde die Sanierung und Neugestaltung des Matthäuskirchplatzes als Hauptziel festgehalten. Unter Federführung der Stadtgärtnerei wurde gemeinsam mit der oben genannten Arbeitsgruppe ein Gesamtkonzept entwickelt, welches die verschiedenen Nutzungsansprüche, Wünsche und Bedürfnisse abdecken wird.

3. Ausgangslage

Das Projekt der Neugestaltung wurde in einem breiten Mitwirkungsprozess entwickelt und verabschiedet. Der Terminplan war aber immer abhängig von der aufwändigen Renovation der Matthäuskirche durch die Bauverwaltung der Evangelisch Reformierten Kirche. Die Aussenrenovation erfolgte in den Jahren 1999-2000, die Innenrenovation wurde Ende 2003 abgeschlossen. Daneben musste das Gesamtkonzept noch einmal angepasst werden, da die Umbaumaassnahmen der Kirchgemeinde eine Projektänderung hervorriefen. Im letzten Sommer konnte in einer ersten Etappe der Spielplatz umgestaltet und die Spielgeräte - im Rahmen des Gesamtprojektes – ausgetauscht und den aktuellen Fallschutznormen angepasst werden.

Verkehr

Das Quartier ist mit der Dreirosen- und der Johanniterbrücke an zwei Orten mit dem Grossbasel verbunden. Dementsprechend konzentriert sich der Verkehr auf den Zubringerstrassen zu den Rheinbrücken, was beispielsweise an der Feldbergstrasse deutlich spürbar ist.

Demografische und sozioökonomische Struktur

Die Bevölkerungszahl im Matthäus-Quartier ist mit geringen Schwankungen seit Jahrzehnten stabil: Ende 2002 wohnten rund 15'500 Personen auf 59 ha Fläche, das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 302 Personen/ha, mit Abstand die grösste Dichte in Basel und ein Schweizer „Spitzenwert“. Die übrigen Bevölkerungsdaten sind ähnlich wie jene des St. Johann- oder Gundeldingerquartiers (*).

(*) Die dargestellten Daten beruhen auf den Angaben des Statistischen Amtes aus dem Statistischen Jahrbuch des Kantons Basel-Stadt 2003.

4. Projektbeschreibung

Im Jahre 2003 wurde der bestehende Kinderspielplatz in intensiver Zusammenarbeit mit Quartier, Vereinen, Schule und Anwohnenden in einem ersten Schritt mit neuen Spielgeräten und Spielmöglichkeiten versehen und den - seit 1999 geltenden - europäischen Fallschutznormen angepasst. Der Spielplatz ist wichtiger Bestandteil des Projektes und wird im Gesamtkonzept einen dominierenden und wichtigen Teil des Platzes einnehmen. Die Planungs- und Ausführungsarbeiten im Jahre 2003 bildeten die erste Etappe des Gesamtkonzeptes.

Die Innenrenovation der Evangelisch Reformierten Kirche konnte Ende 2003 abgeschlossen werden. Die noch ausstehende Instandstellung der Kirchemgebung, sowie die durch die Baustelleninstallation aufgehobenen Schmuck-/Blumenrabatten um die Kirche wurden unter Mitwirkung sämtlicher am Planungsprozess Beteiligter auf das Gesamtprojekt der neuen Platzgestaltung abgestimmt und auf Kosten der Evangelisch Reformierten Kirche Anfang November 2004 ausgeführt.

Planungen und Projekte auf dem Matthäuskirchplatz

Die ‚Neugestaltung Matthäuskirchplatz‘ wird durch verschiedene planerische und private Vorstösse im Umfeld des Platzes gestützt:

- Aktionsprogramm Stadtentwicklung Basel (APS)
- Integrale Aufwertung Kleinbasel (IAK)
- Mehrwertabgabefond (MWAf)

Aktuell werden im Kleinbasel Massnahmen zur Stadtentwicklung geplant und realisiert:

Wohnumfeldaufwertung:	Umgestaltung Kreuzungsbereich Hammerstrasse/Bläsiring „Hammerplätzli“ zu einem Begegnungs- und Aufenthaltsort mit Sitzbänken und Stühlen, Baumpflanzungen.
Schaffung einer Begegnungszone rund um den Matthäuskirchplatz	Müllheimer-, Mörsberger- und Oetlingerstrasse, Bläsiring und Hammerstrasse.
‚Aufwertung Klybeckstrasse‘ - Strassenbauprojekt	Neugestaltung Strassenraum, Beleuchtungskonzept, Trottoirverbreiterung, mehr Platz und Sicherheit für Velos und Fussgänger und Fussgängerinnen.
Aufwertung von bestehendem Wohnraum	Sanierung der Liegenschaft Bläsiring Nr. 40.

Von der positiven Ausstrahlung dieser Massnahmen profitiert auch der Matthäuskirchplatz.

Folgerungen

Bedingt durch die städtebauliche und damit einhergehende soziale Entwicklung hat der Matthäuskirchplatz eine grosse Bedeutung für die Lebens- und Aufenthaltsqualität des Quartiers. Das Erscheinungsbild des Matthäuskirchplatzes prägt das

Image des Quartiers. Der eingeleitete Veränderungsprozess spiegelt sich auch im persönlichen und finanziellen Engagement von Privaten und Quartierinstitutionen, z.B. Aufwertung Claramatte in Zusammenarbeit mit der CMS und Schaffung eines Quartiertreffpunktes an der Klybeckstrasse.

Platzprojekt

Hauptziel ist eine homogene Platzgestaltung unter Berücksichtigung des kirchlichen Baukörpers, der denkmalpflegerischen Grün- und Freiraumaspekte, der Nutzungsansprüche und Anregungen der Anwohnenden sowie aus dem Quartier und den Vereinen im Quartier sowie Massnahmen zur verbesserten Sicherheit und Aufenthaltsqualität von Seiten des Sicherheitsdepartement. Die Zugänglichkeit zum Platz wird deutlich verbessert und seitliche Zugänge werden geöffnet und bieten neu eine optimale Erschliessung und Querung des Platzes. Den Anregungen der Denkmalpflege nach einem dem Bauwerk gebührenden repräsentativen Vorplatz und dem allgemeinen Wunsch nach räumlicher Grosszügigkeit mit vielfältig nutzbarem Kirchplatz wurde Folge geleistet. Gleichzeitig wurde einem grossen, geschützten Spielplatz mit Rasenfläche hinter der Kirche Rechnung getragen. Der Spielplatz ist eingezäunt, mittels einer durchgehenden Hecke begrünt und mit Toren versehen. Somit entsteht ein sicherer und gepflegter Aufenthaltsort für Eltern mit ihren Kindern.

Eine klare Teilung zwischen öffentlicher Nutzung im südlichen Bereich zur Feldbergstrasse und dem geschützten Spiel- und Aufenthaltsbereich im nördlichen Teil zum Bläsischulhaus prägen den Platz. Die bestehende Grünfläche im Bereich des Kinderspielplatzes wird deutlich vergrössert, vielfältiger nutzbar und verbessert.

Die den Platz begleitenden Baumrabatten und Baumreihen werden aufgewertet und durchgängig mit Sitzbänken ausgestattet. Der Kirchenvorplatz wird unter denkmalpflegerischen Aspekten neu geordnet, die Kleinsteinpflasterung nimmt Bezug auf die Kirchenachsen und die Platzzugänge und die übrige Fläche wird chaussiert, mit einer begrünbaren Fläche versehen und zusätzlich mit geeignetem Belag für die darauf installierten Spiel-/Sportgeräte ausgestattet. Die Seitenachsen werden geöffnet und betont. Sie bieten eine bessere Zugänglichkeit und Übersichtlichkeit des gesamten Platzes, so dass die neue geschaffenen Sichtachsen nun dem eindrücklichen Bauwerk gerecht werden.

Die chaussierte Platzfläche bietet einerseits dringend benötigte, verbesserte Nutzungsmöglichkeiten für Jugendliche - mit Tischtennistischen und einer Streetball-Anlage -, andererseits auch die notwendige Infrastruktur und Fläche für die zahlreichen Quartieranlässe und mögliche Aussenbestuhlung der anliegenden Cafés ‚Graziella‘ und ‚Sichtbar‘. Der Wunsch der Anwohnenden nach einem belebten, gepflegten, sauberen und übersichtlichen Platz, welcher durch seine Vielfältigkeit eine breitere Nutzung und Bespielung erfährt, erhält gleichzeitig eine deutlich besser erlebbare soziale Kontrolle. Die öffentliche Beleuchtung wird ebenfalls der neuen Situation angepasst und sorgt für ein merklich verbessertes Sicherheitsgefühl auf dem Platz.

Mitwirkungsprozess

Ziel des Mitwirkungsprozesses war eine breit gestützte Akzeptanz und Identifikation der Anwohner und der Bevölkerung mit dem Neugestaltungs- und Sanierungsprojekt. Der seit 1999 bestehende, intensive Austausch mit der Quartierbevölkerung,

dem Verein „Matthäusplatz – unser Platz“, der Kirchengemeinde, der Elterngruppe, der Mobilen Jugendarbeit, dem Quartiersekretariat, der IG Velo, der Quartier-Kompostgruppe sowie von Seiten der Verwaltung mit der Bläsischule, der Polizei, der Kantonalen Denkmalpflege, der Fachstelle für Suchtfragen sowie der Bau- und Vermögensverwaltung der Ev. Ref. Kirche hatte zum Ziel, gemeinsam eine Aufwertung und soziale Belebung des Matthäuskirchplatzes zu erreichen.

Ergebnisse Mitwirkungsprozess

Während des gesamten Mitwirkungsprozesses war die Rückkoppelung mit der Ratschlagserarbeitung sichergestellt und verschiedenste Massnahmenvorschläge aus der Bevölkerung konnten direkt in das Umgestaltungsprojekt einfließen: z.B. Verbesserung der Beleuchtung des gesamten Platzes, Vergrösserung des Kinderspielbereichs und Sicherung als geschützter Bereich, Gestaltung der Sitzgruppen, Gestaltung der Rabatten, verbesserte und grössere Standorte für Spiel/Sportgeräte, bessere Begehrbarkeit des Platzes, bessere Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche, ausreichend begrünte Flächen (Liegewiese und Trockenrasen) etc. Durch intensive Gespräche mit den Beteiligten, Interessenabwägungen und Prioritätensetzung konnte ein Massnahmenkatalog erarbeitet werden, der den Platz als zentralen Identifikationsort mit vielschichtiger Nutzbarkeit im Matthäusquartier markiert.

Folgerungen

Die Neugestaltung des Matthäuskirchplatzes ist ein wichtiges Projekt zur Aufwertung des Kleinbasels. Mit der Realisierung des Bauprojektes wird ein wichtiger Beitrag für die Quartierentwicklung geleistet. Durch die weiterführenden Massnahmen aus dem Mitwirkungsprozess kann daraus eine umfassende Aufwertung zu einem parkähnlichen Platz, einer grünen Oase von stadtoökologischer Bedeutung entstehen. Dies wirkt über die bauliche Neugestaltung hinaus. Diverse Massnahmenvorschläge der Bevölkerung flossen bereits in die Ratschlagserarbeitung ein oder konnten in den Leistungsauftrag verschiedener Fachstellen der Verwaltung integriert werden. Andere Projektideen werden vom Quartier weiterverfolgt und umgesetzt.

Der Matthäuskirchplatz hat die Funktion eines Aufenthalts-, Rückzugs- und Begegnungsortes. Der 10'000 m² grosse Platz behält und verstärkt diese zentralen Funktionen nach der Umgestaltung. Eine Begegnungszone rund um den Matthäuskirchplatz, in der Mörsberger-, Müllheimer- und Oetlingerstrasse sowie dem Bläsiring und der Hammerstrasse wird dies noch unterstützen.



Projektierte Begegnungszone um den Matthäuskirchplatz in den Bereichen Müllheimer-, Mörsberger-, Oetlingerstrasse, Hammerstrasse, ‚Hammerplätzli‘ und Bläsiring.

Beleuchtung

Gemeinsam mit den Industriellen Werken Basel (IWB) und dem Hochbau- und Planungsamt Hauptabteilung Planung (HPA-P) wurde für den gesamten Platz ein neues Beleuchtungskonzept erarbeitet. Wege und Seitenbereiche des Platzes, der Kirche, des Spielplatzes sowie der Situation am Kirchenvorplatz werden mit einer neuen Beleuchtung versehen. Die gegenwärtige Situation wird dem Bedürfnis nach mehr Sicherheit und Übersichtlichkeit auf dem Platz nicht gerecht. Der dicht mit mittlerweile mächtigen Bäumen bestellte resp. eingefasste Platz bedarf grundsätzlich eines neuen Konzepts, da durch die Grösse der Bäume eine optimale Beleuchtung nicht mehr gewährleistet ist, weil die Beleuchtung noch auf Berechnungen der ursprünglich kleineren Bäume basiert. Im Bereich des Kinderspielplatzes und Chorbereichs/Eingang Untergeschoss der Kirche, welcher auch während der Abendstunden bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde stark frequentiert ist, wird - unter Berücksichtigung des Sicherheitsaspektes - dieser Bereich nun optimal ausgeleuchtet und kann sicherer begangen werden.

Flankierende Massnahmen

Die Bauzeit des Bauprojektes soll im Rahmen des Mitwirkungsprozesses vielfältig genutzt – Bauen als kultureller Prozess – bewusst und wahrnehmbar gemacht werden. Sie soll als spannender, zukunftsgerichteter und nicht nur mühsamer und lärmintensiver Prozess von der Bevölkerung wahrgenommen und miterlebt werden. Die Künstlergruppe ‚allwäg‘ hat die Umgestaltung des Platzes von Anfang an kulturell und integrativ mittels gezielter Aktionen mit den Kindern aus dem Quartier begleitet. Sie wird dies in weiteren Massnahmen zur Imageverbesserung und Identifikation mit dem Platz als Lebensraum und Quartiertreff weiterhin spielerisch ge-

meinsam mit den Kindern umsetzen. Dies ist eine wichtige Zielsetzung gerade auf dem Matthäuskirchplatz.

5. Kosten

5.1 Gesamtkosten Projekt

Die Gesamtkosten von CHF 2'760'400.- (Preisbasis August 2004, Produktionskostenindex PKI) teilen sich wie folgt auf:

Kostenposition	Kosten in CHF
Wegebau und Entwässerung	1'050'000.-
- Foundation und Beläge Fahrbahn, Geh- und Radwege	
- Abschlüsse Fahrbahn, Geh- und Radwege	
Begrünung und Möblierung	771'400.-
- Grünanlagen	
- Bänke, Spielgeräte, Abfallkonzept	
Werkleitungsanpassungen zu Lasten Projekt / Öffentliche Beleuchtung	54'000.-
- Anpassungen Werkleitungen (Wasser, Kanalisation, Elektro), die durch das Projekt verursacht werden.	
- Öffentliche Beleuchtung	
Unvorhergesehenes (circa 15% der gesamten Bausumme)	125'000.-
Projektierung und Bauleitung	260'000.-
Öffentlichkeitsarbeit (Spatenstich, Informationstafeln, Unterstützung Kontaktgruppe, Eröffnung)	20'000.-
Entwicklungsbeitrag	285'000.-
Mehrwertsteuer 7,6% (gerundet)	195'000.-
Total Projektkosten (Ratschlag «Matthäuskirchplatz»)	2'760'400.-

5.2 Kosten nicht zu Lasten des Projektes «Matthäuskirchplatz»

Zu Lasten Werke und externe Leitungsanbieter

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Matthäuskirchplatz» werden verschiedene Werkleitungserneuerungen durchgeführt, welche nicht zu Lasten des vorliegenden Ratschlages verrechnet werden.

Kostenposition	Kosten in CHF
Werkleitungserneuerungen IWB	28'100.-
Total Werkleitungserneuerungen (zu Lasten laufende Rechnung, gebundene Ausgaben)	28'100.--

5.3 Finanzierung über Fonds «Mehrwertabgaben»

Gemäss § 120 des Bau- und Planungsgesetzes (730.100) werden die Vorteile, die entstehen, abgegolten, wenn die zulässige Geschossfläche vergrössert wird durch Änderung der Zoneneinteilung oder der Zonenvorschriften, durch einen Bebauungsplan oder durch eine Bewilligung. Die Mehrwertabgabe ist zu leisten, wenn eine über die aktuell festgelegte Zone hinausgehende höhere Nutzung eines Grundstückes entsteht.

Gemäss Bau- und Planungsgesetz (§ 120) sind die Mittel der Mehrwertabgaben zweckgebunden zur Einrichtung und Verbesserung öffentlicher Grünanlagen zu verwenden. Das vorliegende Projekt für die Um-/Neugestaltung des Matthäuskirchplatzes erfüllt die Kriterien der Neugestaltung und Aufwertung öffentlicher Grünanlagen (Allmend) gemäss Bau- und Planungsgesetz § 120 ff sowie der Bau- und Planungsverordnung § 86, Abs. C vollumfänglich.

Entwicklungsbeitrag

Der Matthäuskirchplatz erhält durch die Neugestaltung ein völlig neues Grün- und Freiflächenkonzept: 3'500m² neuen Grünflächen und 6'000 m² Wege- und Platzflächen.

Da zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Anlage das endgültige Entwicklungs- und Funktionsziel der Grün- und Freiflächen noch nicht erreicht ist und der Nutzungsdruck von Anfang an sehr hoch sein wird, bedarf es in den ersten fünf Jahren einen zum ordentlichen Pflegeaufwand zusätzlichen Entwicklungsaufwand. Dieser dient der Erzielung eines funktionsfähigen Zustandes der Gesamtanlage.

Der Entwicklungsbeitrag für ein Jahr beinhaltet für den Matthäuskirchplatz folgende Punkte:

1. Gärtnerischer Unterhalt und Pflege in den Rasen-, sowie den Strauch- und Pflanzflächen bis zum Erreichen eines homogenen, standortstabilen Dauerbewuchses.
2. Unterhalt der Wege- und Platzflächen, Gewährleistung einer langfristigen und dauerhaften Stabilisierung der neuerschafften Flächen.

Punkt 1	Rasen-, Strauch- und Pflanzflächen	34'924.50.-
Punkt 2	Wege- und Platzflächen	59'870.50.-
Total excl. MWSt.		94'795.-
Mehrwertsteuer 7,6 %		<u>7'205.-</u>
Total inkl. MWSt.		102'000.-

Dieser Betrag reduziert sich in den Folgejahren um jeweils 20%, was bei einem fünfjährigen Entwicklungsbeitrag die Gesamtsumme von CHF 306'400.- (inkl. MWSt.) ergibt.

6. Termine

Nach Erteilung der erforderlichen Kredit- und Baubewilligungen kann, gemäss Annahme des Baudepartements, mit der Ausführung im Herbst 2005 begonnen werden. Für die Bauzeit werden ca. 24 Monate veranschlagt.

7. Schlussbemerkung und Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Bericht gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 16. April 1997 ordnungsgemäss geprüft und stimmt dem Vorhaben zu. Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Basel, 23. März 2005

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident

Der Staatsschreiber

Dr. Ralph Lewin

Dr. Robert Heuss

Grossratsbeschluss

betreffend

Neugestaltung Matthäuskirchplatz

(vom ...)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, bewilligt einen Projektkredit von insgesamt CHF 2'760'400.-, davon:

- ://: 1. für die Neugestaltung des Matthäuskirchplatzes einen Baukredit von CHF 2'454'000.- (Preisbasis August 2004, Produktionskosten-Index PKI) zu Lasten der Rechnungen des Fonds «Mehrwertabgaben» (Investitionsbereich 1 «Strassen / Stadtgestaltung») Baudepartement, Departementsekretariat, Pos. 6010.010.20209.
- 2005: CHF 750'000.-
2006: CHF 1'404'000.-
2007: CHF 300'000.-;
2. einen Entwicklungsbeitrag von CHF 306'400.- zu Gunsten des Projektkredites zu Lasten der Rechnungen des Fonds «Mehrwertabgaben» (Baudepartement, Departementsekretariat, Pos. 6010.100.1006) aufgeteilt auf die Jahre 2007 – 2011.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem fakultativen Referendum.

8. Anhang mit Plänen und Fotos

- a) Übersichtsplan Matthäusquartier/ -kirchplatz
- b) Bestandsplan
- c) Platzprojekt
- d) Photo Matthäuskirchplatz heute und Photovisualisierung Platzprojekt
- e) Referenzbilder eines begrünbaren Belages. (Rittergasse 4, Innenhof. Chaus-sierung mit Rasen).

Im Ratsaal aufgelegt:

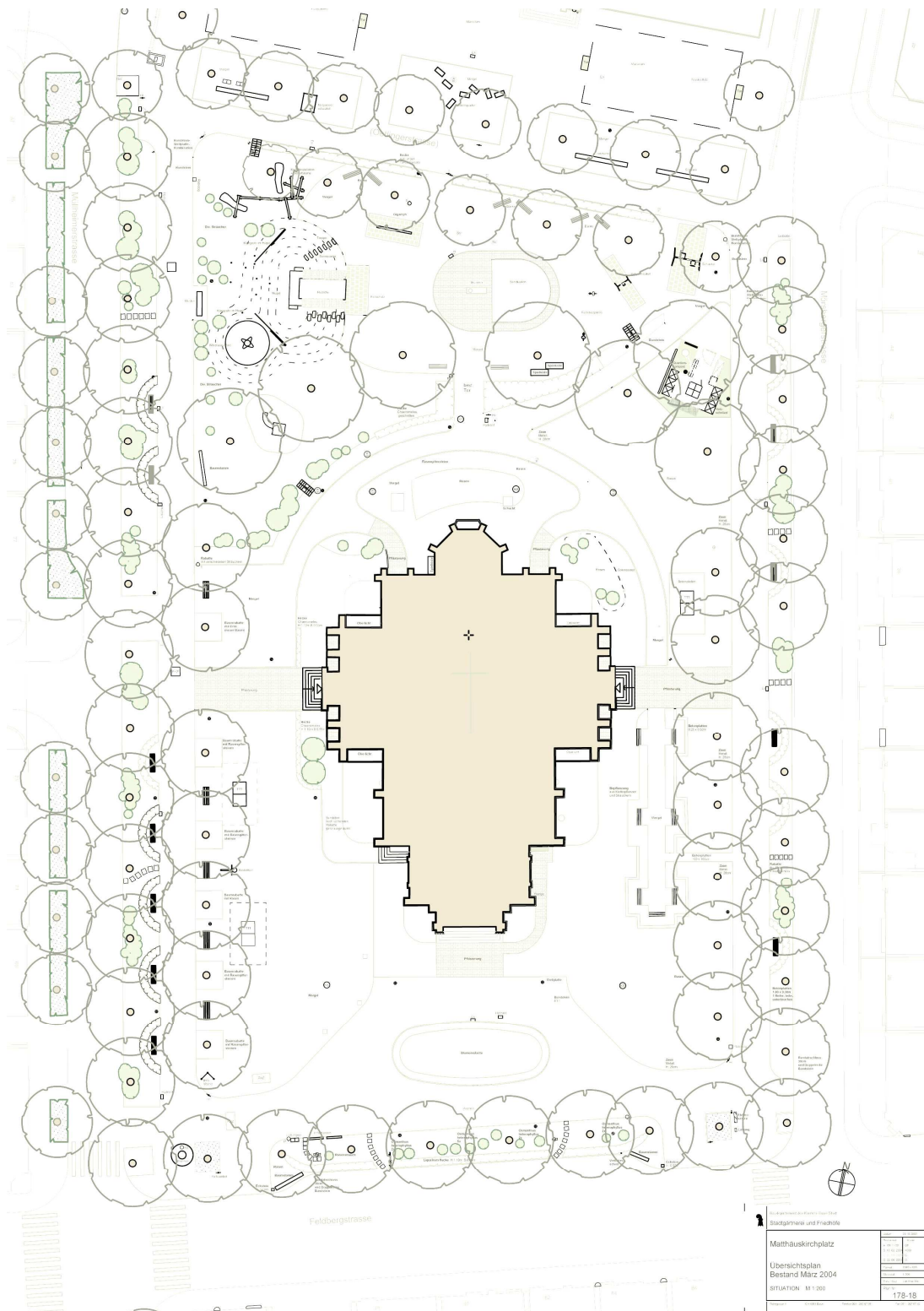
- Ratschlagsplan, Bestandsplan und Umgestaltung/Neugestaltung Matthäus-kirchplatz je im M 1:200
- Photo Matthäuskirchplatz heute und Photovisualisierung Platzprojekt

a) Übersichtsplan Matthäuskirchplatz



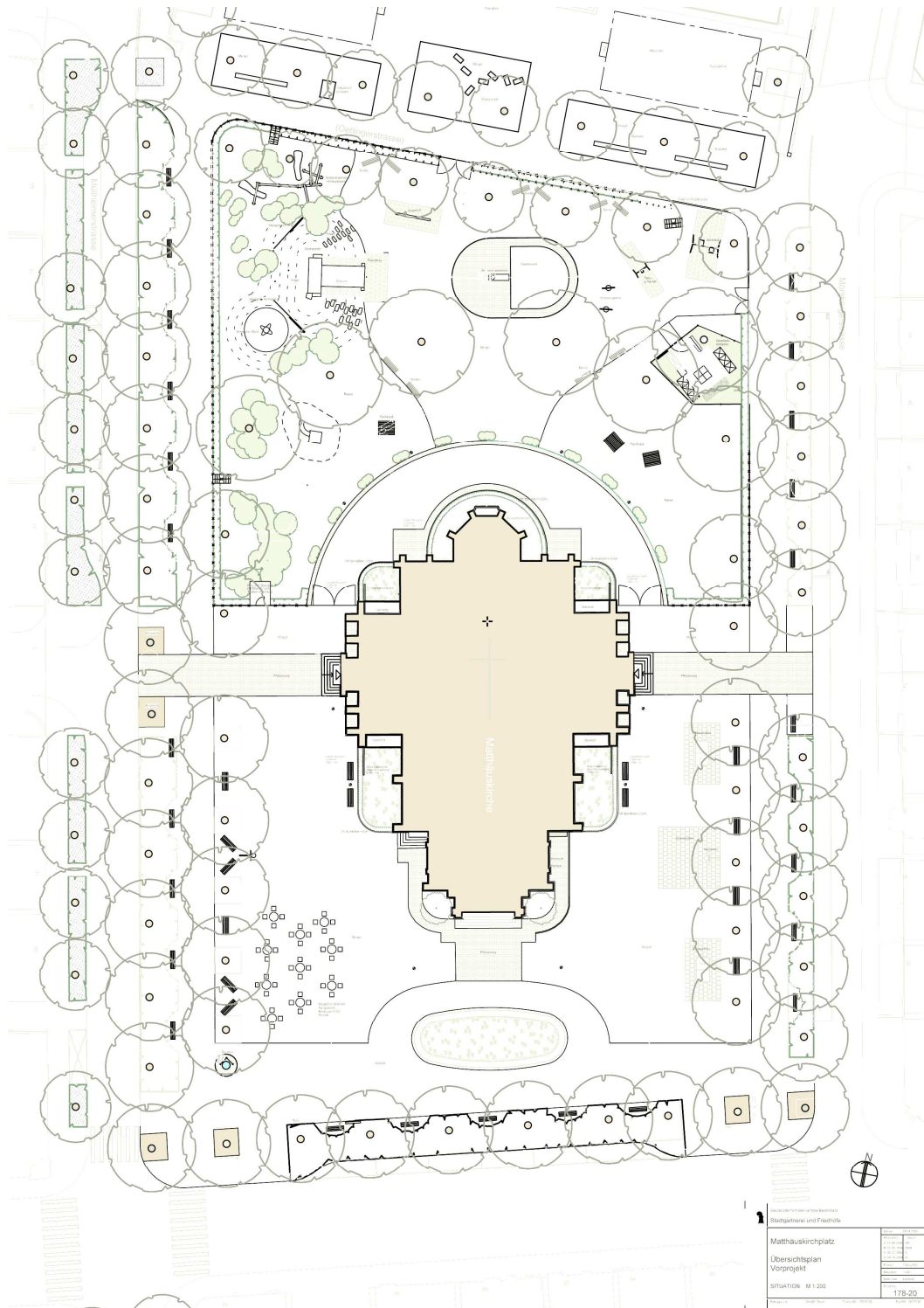
a) Der Bearbeitungsperimeter (grün markierte Fläche) „Matthäuskirchplatz“ wird begrenzt von den Strassen Feldberg-, Müllheimer-, Mörsberger- und Oetlingerstrasse.

b) Gesamtübersicht über den aktuellen Bestandsplan Matthäuskirchplatz



a) Gesamtübersicht Bestandsplan Matthäuskirchplatz. Rabatten teils mit Bänken ausgestattet, lückenhafter Bepflanzung. Vorplatz links mit Chaussierung, rechts Rasenfläche mit Pergola. Bereich hinter der Kirche mit Kinderspielplatz, Durchgangsweg, neuem Kompostplatz.

c) Gesamtübersicht über das Neugestaltungsprojekt Matthäuskirchplatz



b) Gesamtübersicht Projekt Matthäuskirchplatz. Rabatten und Baumreihen durchgängig mit Sitzbänken, grosszügig gestalteter Vorplatz mit Chaussierung/begrünbarer Fläche, neue Blumenrabatten entlang der Kirche, Seiteneingänge geöffnet und durch Pflasterung betont. Spielbereich als geschützter Bereich eingezäunt und mittels Hecke begrünt.

d) Photo Matthäuskirchplatz heute und Photovisualisierung Neugestaltungsprojekt



d) Standort Ecke Feldbergstrasse/Mörsbergerstrasse mit Blick in Richtung Matthäuskirche und Vorplatz. Die Photos illustrieren, wie sich der Matthäuskirchplatz mit der Umgestaltung verändert. Der Kirchenvorplatz wird mit begrünbaren Belägen (Trockenrasen) versehen, die Sportgeräte (Tischtennistische und Basketball) auf dem Platz erhalten einen geeigneten Untergrund, der Platz bietet neu vielfältige Bespielungsmöglichkeiten.

e). Photo Referenzbild begrünbare Beläge (Rittergasse 4 Chaussierung mit Rasen)



e) Referenzbilder begrünte Mergelfläche. Hier Innenhof Gebäude Rittergasse 4. Bestehende Mergelfläche, in Nischen und wenig frequentierten Bereichen Begrünung mittels Rasen.